Das Wandergebiet:

Mit 59,7 Metern ist der Haagsche Berg der höchste Punkt der Bönninghardt, die zum Niederrheinischen Höhenzug gehört. Die Rekonstruktion einer 1896 abgerissenen Plaggenhütte spiegelt die ärmlichen Verhältnisse wider, in der überwiegend pfälzische Siedler im 18./19. Jahrhundert lebten. Ihren kläglichen Lebensunterhalt verdienten sie als Besenbinder, da auf den kargen Böden nur Heidekraut gedieh. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erfolgte eine Wiederaufforstung mit robusten Edelkastanien, die sich nicht nur in den Wäldern finden. Einige der alten Haus- und Hofbäume sind als Naturdenkmal ausgewiesen.

Picknickmöglichkeiten

Bänke am Wegrand laden zur Rast ein, ein Kiosk auf dem Waldspielplatz bietet Getränke und Kuchen an.



Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag Dienstag bis Freitag 14 – 18 Uhr Samstag und Sonntag 12 – 18 Uhr

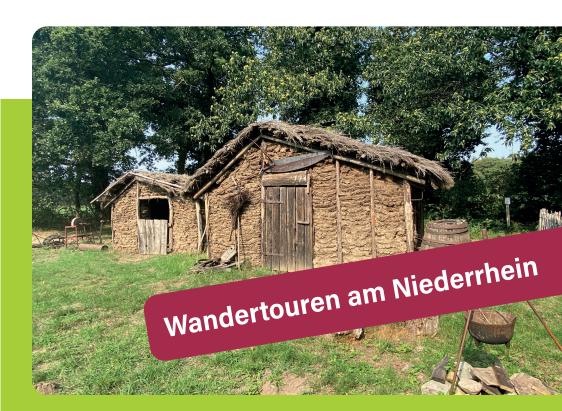
NIEDERRHEIN

Impressum:

Kreis Wesel - Der Landrat EntwicklungsAgentur Wirtschaft Reeser Landstraße 31 46483 Wesel www.kreis-wesel.de







Wandertour 7

Die Edelkastanien- und Plaggenhütten-Tour

Rundwanderung in Alpen-Bönninghardt

Tour 7: Die Edelkastanien- und Plaggenhütten-Tour



Start/Ende:

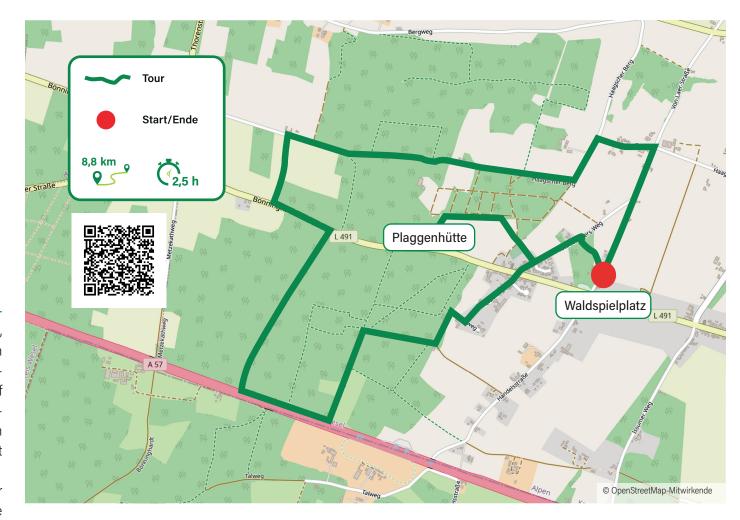
Parkplatz Waldspielplatz, Von-Laer-Straße 12, 46519 Alpen-Bönninghardt

Der Rundwanderweg A1 bringt uns durch eine bäuerliche Landschaft und dichten Wald zu einer Plaggenhütte, die das einfache Leben in früherer Zeit widerspiegelt.

Beschreibung:

Vor dem Parkplatz führt links die als A1 markierte Von-Laer-Straße durch eine flache, bäuerliche Landschaft, die ihren ganz eigenen Reiz hat. Rechter Hand stehen an einem Haus zwei als Naturdenkmal ausgewiesene Edelkastanien. An einer Pferdekoppel schwenkt der A1 links auf Haagscher Berg ab. Vor uns erstreckt sich ein sanft hügeliges Gelände mit von Wald begrenzten Feldern. An einem T-Abzweig halten wir uns links. Der Asphaltweg verläuft rechts als Zufahrt zu einem Bauernhof.

Wir nehmen geradeaus einen Feldweg, der rechts vor einem Wald abschwenkt, in dem es ungewöhnlich viele Edelkastanien gibt. Um uns herum ist es sehr still, während wir unbeirrt geradeaus am Feldrand entlang und an zwei Scheunen vorbei auf dem A1 in einen Wald gelangen. Dort wächst zwischen alten Bäumen eine junge Generation Edelkastanien. Weiter geradeaus nehmen uns Felder auf. An einem einzelnen Haus biegt der A1 links ab und trifft auf die Bönninghardter Straße. Ihr folgen wir nach links, bis uns die Wandermarkierung rechts über die Straße und in einen Wald lotst. An einer Gabelung gleich zu Anfang bleiben wir geradeaus dem A1 treu. Mitten in diesem Wald wandern wir entlang einer Lindenallee , die mit schlanken



Stämmen und hohen Baumkronen wie eine Kathedrale anmutet. Ihr folgen wir geradeaus zum Waldrand. Im leichten Linksbogen wird der A1 zum festen Schotterweg, der einer Weile der hinter dichten Sträuchern verborgenen A57 folgt. Leicht aufwärts und wenig später im Linksbogen geht es durch Wiesen erneut in einen Wald. Die Markierung A1 weist nach rechts und führt an einer Gabelung geradeaus weiter zum Feldrand.

An einer Scheune halten wir uns links und gelangen zu einem Hausgrundstück. Der A1 bringt uns am Zaun entlang, biegt dahinter rechts und neben einem weiteren Haus links ab. Wir laufen geradewegs auf die Kirche St. Vinzenz auf der gegenüberliegenden Seite der Bönninghardter Straße zu. Dort verlassen wir den nach rechts abschwenkenden Wanderweg.

Am Parkplatz der Kirche weist ein Holzschild links zur Plaggenhütte, zu der wir am Friedhof vorbei und links über einen Wiesenpfad kommen. Nach der Besichtigung kehren wir über den Parkplatz zurück, um links in den asphaltierten Pastor-Sanders-Weg einzubiegen. Am Waldrand geht es rechts an einer Bank mit einem Wegepfosten quer durch den Wald und geradewegs zurück zum Parkplatz.